

Gruppe Konservative Mitte im Kreistag SOE  
Dölzschener Straße 6, 01705 Freital

An den  
Landrat des Landkreises SOE

Freital, 29.11.2024

## **Prüfung der Rekommunalisierung der Freitaler Klinik zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Landkreis**

Sehr geehrter Herr Geisler,

ich beantrage hiermit gemäß §21 der Geschäftsordnung des Landkreises SOE, dass der Kreistag folgenden Beschluss fassen möge:

1. Der Landrat wird beauftragt mit der Geschäftsführung des HELIOS-Konzerns über Möglichkeiten der Wiedereröffnung der geschlossenen Stationen und die langfristige Perspektive des Krankenhauses in Freital zu sprechen und den Kreistag unverzüglich über die Ergebnisse zu informieren.
2. Die Verwaltung des Landkreises wird beauftragt eine Machbarkeitsstudie
  - a) zur Übernahme der Klinik in Freital durch den Landkreis zu erstellen.
  - b) zu weiteren Alternativen für eine geburts- und kindermedizinische Versorgung des Altweißeritzkreises, beispielsweise durch eine kommunale Geburten- und Kinderklinik, zu prüfen.
3. Die Ergebnisse der Studie sind dem Kreistag bis spätestens im ersten Halbjahr 2025 vorzulegen.

### **Begründung:**

Die Schließung von Teilen der Freitaler Klinik steht exemplarisch für eine langfristige Schwächung der Infrastruktur im ehemaligen Weißeritzkreis und insbesondere in Freital. Bereits die Verlagerung des Finanzamts und des Kreissitzes nach Pirna, nun die Schließung der Klinik in Dippoldiswalde und die Schließung verschiedener Stationen in Freital haben gezeigt, wie schnell einst tragfähige Strukturen abgebaut werden. Dies schwächt diese Region und vermittelt den Menschen den Eindruck, dass sie hier keine Zukunft haben.

Eine Rekommunalisierung der Freitaler Klinik ist aus unserer Sicht nicht nur eine Maßnahme zur Sicherung der medizinischen Versorgung, sondern ein Ausdruck von Verantwortung, Gemeinwohlorientierung und Bewahrung bewährter Strukturen.

Vorsitzender: Peter Pfitzenreiter  
Stellv. Vorsitzende: Claudia Mihaly-Anastasio  
Geschäftsführer: Martin Wimmer

**KONTAKT:**  
Dölzschener Straße 6, 01705 Freital  
kreistag@die-konservative-mitte.de  
www.die.konservative-mitte.de

**BANKVERBINDUNG:**  
Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE91 8505 0300 0221 2428 56  
BIC: OSDDDE81XXX

Im Einzelnen sprechen folgende Aspekte für eine Sicherung des Klinikstandorts und die Wiedereröffnung der geschlossenen Stationen:

1. Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung gehört zu den Kernaufgaben der öffentlichen Hand, insbesondere wenn private Träger ihrer Verpflichtung nicht ausreichend nachkommen. In §1 Abs. 2 des Sächsischen Krankenhausgesetzes wird geregelt, dass bei Fehlen eines geeigneten Trägers „die Landkreise oder Kreisfreien Städte verpflichtet [sind], bedarfsgerechte Krankenhäuser zu errichten und zu betreiben oder weiterzuentwickeln.“ Eine Rekommunalisierung zeigt, dass der Landkreis diese Verpflichtung ernst nimmt, Verantwortung für die Menschen vor Ort zu übernehmen und greift dort ein, wo private Interessen dominieren.
2. Die Entscheidung für oder gegen eine ausreichende ärztliche Versorgung betrifft nicht nur Einzelpersonen, sondern Familien als zentrale gesellschaftliche Einheit, die unsere Zukunft maßgeblich gestalten wird. Nur ein wohnortnahes Krankenhaus gibt Familien die Sicherheit, dass sie in Notfällen und bei gesundheitlichen Fragen gut versorgt sind. Dies stärkt das Vertrauen in die Heimat und bewahrt die Attraktivität des ländlichen Raums für kommende Generationen.
3. Das Freitaler Krankenhaus war über Jahrzehnte ein Ankerpunkt der wohnortnahen medizinischen Versorgung in der Region. Nach der Schließung verschiedener Stationen, könnte eine vollständiger Schließung in Zukunft bevorstehen. Die Rekommunalisierung kann ein Weg sein, um dieses traditionsreiche und bewährte Angebot zu bewahren und zukunftsfähig zu machen.
4. Die Sicherung eines wohnortnahen Krankenhauses ist essenziell, um den ländlichen Raum zu stärken und Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken. Nur so bleibt der ländliche Raum ein lebenswerter Standort für Familien, ältere Menschen und Arbeitnehmer.
5. Zukünftig werden Kinder des ehemaligen Weißeritzkreises sicherlich besonders nahezu ausschließlich in Dresden geboren. Auch wenn der Geburtsort grundsätzlich keine Voraussetzung dafür ist, sich mit seiner Heimat verbunden zu fühlen, ist der Bezug zum Ort einer Geburt für das Kind aber auch für die Familie, die einen sehr emotionalen Moment damit verbindet, besonders entscheidend.

Die Freitaler Klinik muss wieder zu einem starken Partner für die Menschen in unserer Region werden. Mit dieser fundierten Prüfung können wir den Grundstein für eine langfristige, verantwortungsvolle und nachhaltige Lösung legen, die den ländlichen Raum stärkt und die Heimat für die Menschen bewahrt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Peter Pfitzenreiter